

Wieder mehr Zuversicht an den Kapitalmärkten

Nach dem ruhigen Wochenauftritt zum Presidents Day reagieren die Märkte weiterhin auf wechselnde Zinserwartungen. Die jüngsten US-Konjunkturdaten überzeugten größtenteils, und Äußerungen verschiedener Fed-Vertreter sowie das FOMC-Protokoll (Minutes of the Federal Open Market Committee) deuten darauf hin, dass es die Zentralbank nicht eilig hat, die Zinsen zu senken. Dadurch haben sich die Zinssenkungserwartungen der Marktteilnehmer leicht abgeschwächt. Das FOMC-Protokoll der Januar-Sitzung zeigt zudem interne Spannungen: Eine hartnäckige Inflation könnte künftig neue Zinserhöhungen erfordern, was eine leichtere Verschiebung hin zu einer restriktiveren Ausrichtung nahelegen könnte. Analysten rechnen damit, dass die Fed unter dem designierten Vorsitzenden Kevin Warsh bis Jahresende das Leitzinsband um mindestens 50 Basispunkte senken könnte; offen bleibt jedoch, ob Warsh eine expansivere Politik durchsetzen möchte. Die Mehrheitsposition im FOMC tendiert derzeit zu einer zunächst unveränderten Geldpolitik, da die Inflation noch über dem 2%-Ziel liegt und eine restriktive Haltung plausibel bleibt.

Aktien

Auf dem Aktienmarkt kehrt Zuversicht zurück, nachdem geopolitische Spannungen, Zinsunsicherheiten und Tech-Disruptionen belastet hatten. Die Nachfrage nach Schnäppchen konzentrierte sich in dieser Woche zeitweise auf die Magnificent 7. Skepsis gegenüber hohen Bewertungen im US-Tech-Sektor bleibt jedoch bestehen, weshalb Unternehmensausblicke und saisonale Gewinnmitnahmen zentrale Treiber bleiben. Eine Inflationsrückführung könnte die Kapitalmarktdynamik zwar beeinflussen, doch die Divergenzen zwischen Inflationserwartungen und Zinspfaden bestehen weiterhin und prägen die Vulnerabilität des Marktes.

Rohstoffe

Im Rohstoffsektor rückt der Ölpreis in den Vordergrund: Nach den gescheiterten Friedensgesprächen zwischen der Ukraine und Russland konnte dieser deutlich zulegen. Die Bewegung erfolgt vor dem Hintergrund anhaltender Versorgungsunsicherheiten, einschließlich russischer Lieferungen in die Slowakei und nach Ungarn sowie zunehmender geopolitischer Belastungen rund um die Straße von Hormus, einer der wichtigsten Engpassrouten. Der Iran-USA-Konflikt verschärft die Sorge um stabile Lieferketten und erhöht das Risiko weiterer Unterbrechungen, was die Erwartungen für Preisbewegungen hochhalten dürfte.

Entwicklung des Ölpreises

Angaben in USD, Brent je Barell (1 Fass = 159 l)



Quelle: LSEG; Stand: 19.02.2026

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 19.02.2026	Prognosen 31.12.2026	Potenzial
DAX	25.044	26.500	5,82%
Euro Stoxx 50	6.060	6.300	3,97%
Dow Jones Industrial	45.545	52.000	14,17%
S&P 500	6.460	7.500	16,10%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,625	3,125	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,75	3,00	0,26
Dollar je Euro	1,176	1,20	2,02%
Gold (Dollar je Feinunze)	5.007	5.000	-0,15%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 23. Februar

10:00 Deutschland, ifo–Geschäftsklimaindex

Dienstag, 24. Februar

16:00 USA, Verbrauchervertrauen

Mittwoch, 25. Februar

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise

Donnerstag, 26. Februar

11:00 Eurozone, Wirtschaftliches Vertrauen

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

11:00 Eurozone, Geschäftsklimaindex

Freitag, 27. Februar

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise

Wussten Sie,

... dass **Investmentfonds und ETFs in Deutschland boomen?**

Laut Branchenverband BVI verwalteten Fondsgesellschaften im vergangenen Jahr über 4,85 Billionen Euro – so viel wie noch nie, rund 8,5 Prozent mehr als 2024. Treiber sind gestiegene Kurse und zunehmendes Anlegerinteresse: während fast die Hälfte des Vermögens in Spezialfonds für institutionelle Investoren liegt, verzeichneten Publikumsfonds das beste Neugeschäft seit 2021, mit 86 Milliarden Euro insgesamt, davon 57 Milliarden in Aktien- und Anleihe-ETFs. Insgesamt flossen 2025 netto 154 Milliarden Euro in Investmentfonds und der Trend setzte sich zu Jahresbeginn 2026 fort. Die Zahl der Wertpapierdepots wächst ebenfalls kräftig; laut Bundesbank gibt es rund 37 Millionen Depots in Deutschland.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

